

## **Friedrich v. Schiller - ein todkranker Mann**

Es ist wenig bekannt, dass unser großer deutscher Klassiker, Friedrich v. Schiller, (geb. 10. November 1759), in den letzten 14 Jahren seines Lebens ein todkranker Mann gewesen ist, der, nur von gelegentlichen Pausen unterbrochen, ständig unter Schmerzen gelitten hat.

Schiller war im Jahre 1791 schwer erkrankt, und bis zum Jahre 1804 nahm man an, dass es Tuberkulose gewesen sei. Erst dann, nach erneuten eingehenden medizinischen Forschungen, wurde erkannt, daß es eine Lungenentzündung gewesen war, die zwar heftig, aber schnell verlief, aber eine Rippenfellvereiterung zur Folge hatte. Der Eiter brach sich Bahn durch das Zwerchfell» Ein derartiger klinischer Vorgang führt in den meisten Fällen zu einer allgemeinen Blutvergiftung. Bei Schiller entwickelte sich ein 14 jähriges schweres Leiden: eine schwere chronische Bauchfellentzündung, die immer wieder andere Krankheitserscheinungen zur Folge hatte und die Darmfunktion behinderte, was im Jahr Juli 1804 zur Darmverschlingung führte. Am 9. Mai 1805 ist Friedrich Schiller verstorben.

Der Sektionsbefund (ausgestellt von Wilhelm Ernst Christian Huschke, Hofrat und Leibmedicus)

1. Die Rippenknorpel waren durchgängig und sehr stark verknöchert.
2. Die rechte Lunge mit der Pleura von hinten nach vorne und selbst mit dem Herzbeutel ligamentartig so verwachsen, dass es kaum mit dem Messer gut zu trennen war. Diese Lunge war faul und brandig, breiartig und ganz desorganisiert.
3. Die linke Lunge besser, marmoriert mit Eiterpunkten.
4. Das Herz stellte einen leeren Beutel vor und hatte sehr viel Runzeln, war häutig, ohne Muskelsubstanz. Diesen häutigen Sack konnte man in kleine Stücke zerflocken.
5. Die Leber natürlich, nur die Ränder brandig»
6. Die Gallenblase noch einmal so groß als im natürlichen Zustande und strotzend von Galle.
7. Die Milz um 2/3 größer als sonst.
8. Der vordere konkave Rand der Leber mit allen nahe liegenden Teilen bis zum Rückrat verwachsen.
9. Die rechte und die linke Niere in ihrer Substanz aufgelöst und völlig verwachsen.
10. Auf der rechten Seite alle Därme mit dem Peritonäum verwachsen.
11. Urinblase und Magen allein waren natürlich.

Bei diesen Umständen muss man sich wundern, wie der arme Mann so lange hat leben können.

Erklärungen der Fachausdrücke:

Pleura	Brustfell
Ligament	Band
Peritonäum	Bauchfell

Das letzte große Werk, das Schiller vollendete, war das im Februar 1804 fertiggestellte Schauspiel „Wilhelm Tell“. Diesen sollte das Schauspiel „Demetrius“ folgen, das allerdings nicht mehr vollendet wurde. Im Frühjahr 1805 erfasste den Dichter der unstillbare Drang, eine große Reise zu unternehmen; der Schweiz, dem Lande seines „Tell“, galt die Sehnsucht. War das ein Vorbote seines nahen Todes?

Wer in Weimar Schillers Haus besucht, wird neben seinem Schreibtisch, auf dem die letzte beschriebene Seite des (nicht vollendeten) Demetrius liegt, das Bett sehen, in dem der Dichter sein Leben beendete - erlöst von allen Leiden.